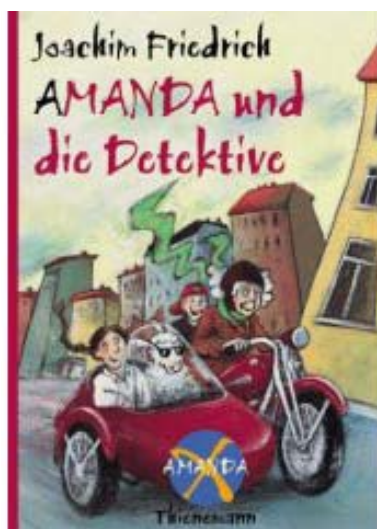


Die „Bücher des Monats“ Mai 2008 werden vorgeschlagen von der **Klasse 6E** des [Maximilian-von-Montgelas-Gymnasiums](#) in Vilsbiburg und entstanden unter der Leitung von Frau Studienreferendarin **Bianca Schiller**. Die Buchbesprechungen wurden im Rahmen eines Leseförderprojektes durchgeführt, das die Klasse über das gesamte erste Schulhalbjahr begleitet hat:



Joachim Friedrich: Amanda und die Detektive
Thienemann 2007, 220 S., geb., 9,90 €

Die Hauptperson ist Amanda X, die außergewöhnlichste Haushälterin der Welt. Denn nebenbei ist sie auch noch Hellseherin und Geisterbeschwörerin. Ricarda, genannt Ricki, ist mit ihrem Vater, dem Polizeibeamten Kaminski, schon wieder umgezogen. Gleich am ersten Schultag freundet sie sich mit Julia Wolff, deren Spitzname Blümchen ist, an. Ricki und ihr Vater machen sich auf die Suche nach einer Haushälterin und stoßen dabei auf Else Schmitz, genannt Amanda X.

Bei seinem neuesten Fall vermutet Rickis Vater, dass im örtlichen Gasthaus illegale Glücksspiele abgehalten werden. Die durchgeführte Razzia ist leider erfolglos, da die Betreiber im Vorfeld gewarnt worden waren. Wie sich herausstellt, wurde der „Warnanruf“ vom Dienstapparat von Rickis Vater ausgeführt. Dies leitet den Verdacht auf den Kommissar. Da bei einer Wohnungsdurchsuchung weiteres Belastungsmaterial gefunden wird, nimmt man ihn in Untersuchungshaft.

Um den Fall zu lösen, machen sich Frau Wolff, Opa Schraube (Blümchens Großvater) und Amanda X auf den Weg zur Gaststätte, wo sie auch auf Ricki und Blümchen treffen. Gemeinsam mit Amanda X steigen die Mädchen in das Gebäude ein und durchsuchen heimlich das Büro. Hierbei finden sie einen Kalender, der ihnen einen Hinweis auf die weiteren Komplizen der Verdächtigen gibt. Ricki und Blümchen nehmen auf eigene Faust die Verfolgung auf und machen dabei eine überraschende Entdeckung ...

Mir hat das Buch gut gefallen, vor allem das Ende. Da nimmt die Geschichte nämlich eine überraschende Wendung.

Lisa Buchner



Eva Ibbotson: Das Geheimnis von Bahnsteig 13
dtv junior 2007, 224 S., TB, 6,95 €

Unter dem Bahnhof King's Cross in London befindet sich eine Tür (Gügel), die auf eine geheimnisvolle Insel führt. Der Gügel öffnet sich allerdings nur alle neun Jahre für neun Tage. Eines Tages wird auf der Insel ein Königssohn geboren. Seine drei auserwählten Kinderschwestern nehmen den kleinen Prinzen mit nach London. Kurz vor der Gügelschließung wird das Baby jedoch entführt, weshalb die drei allein auf die Insel zurückkehren müssen. Daraufhin versinken die Bewohner der Insel in große Trauer.

Erst neun Jahre später können vier Retter namens Cornelius, der kluge Zauberer, Gurkintrude, die gute Fee, Hans, der starke Riese, und die Junghexe Lex losgeschickt werden, um den Prinzen zu suchen, der bei der Familie Trottle vermutet wird. Die Trottles haben zwei Kinder, einmal den netten, sympathischen Küchenjungen Ben und den gemütlichen Vielfraß Raymond, der angeblich der entführte Prinz sein soll. Die Retter müssen viele knifflige Abenteuer durchstehen, wie zum Beispiel Raymond von seiner wirklichen Herkunft zu überzeugen. Doch diese Versuche schlagen jedes Mal fehl. An Aufgeben denken die vier auserwählten Retter aber trotzdem nicht. Nicht einmal, als die Harpyien (gefürchtete Himmelsheuler), die ihnen eigentlich helfen sollten Raymond zu fangen, ihnen einen Strich durch die Rechnung machen. Zum Schluss wird die Zeit sehr knapp und dann verschwindet auch noch Raymond ...

Die Fantasiegeschichte hat mir gut gefallen, weil sie auch ohne Gewalt und wirklich gruselige Gestalten spannend ist. Etwas verwirrend ist jedoch der ständige Wechsel zwischen realer und fantastischer Welt. Insgesamt kann ich das Buch aber nur weiterempfehlen.

Eva Ibbotson ist in Wien geboren und lebt seit 1933 in England. Eigentlich ist sie für ihre Bestseller der Erwachsenenliteratur bekannt. Aber auch ihre vielfach ausgezeichneten Kinderbücher sind weltweit beliebt und äußerst erfolgreich.

Katharina Elbauer



Katja Reider: Falsches Spiel im Klassenzimmer
Omnibus 2006, 154 S., geb., 5,95 €

Die Geschichte spielt nach den Sommerferien. Für die Hauptperson namens Kira, die in die achte Klasse kommt, wird ein Traum wahr: Sie wird zur Klassensprecherin gewählt. Doch leider muss sie sich den Job teilen, und zwar ausgerechnet mit Kai, der immer so überlegen tut, denn die beiden hatten bei der Wahl dieselbe Stimmenanzahl erreicht. Und wer hat es geschafft, zweite Klassensprecherin zu werden? Natürlich Miriam, die Klassenschönheit!

Kira kann Miriam nicht ausstehen, weil sie ständig so angibt. Dass Miriam die Verantwortung für die Klasse übernehmen soll, kann sie sich überhaupt nicht vorstellen. Doch sie bleibt stark und versucht das Beste aus der Situation zu machen, denn sie hat Großes vor. Anlässlich des Schuljubiläums will sie nämlich einen Basar zugunsten der Kinder von „Estrela da rua“, das sind arme Straßenkinder aus Rio, veranstalten. Das klappt auch ganz gut: Sie verteilt Flugblätter, wird von Lehrern unterstützt und bekommt sogar einen kleinen Kellerraum zur Verfügung gestellt, in dem sie vorübergehend die Artikel deponieren kann, die sie beim Basar verkaufen möchte.

Aber es gibt einen Neuen in der Klasse, Nico, der ständig Unfrieden stiftet und überhaupt kein Interesse an Kiras Projekt zeigt. Einen Tag vor der Jubiläumsveranstaltung gerät Kira unter einen bösen Verdacht – und der Basar droht zu scheitern ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, denn es wird geschildert, wie wichtig der Zusammenhalt der Klasse ist, nur so kann man solche Ereignisse meistern! Außerdem wird viel über Kinderarmut in anderen Teilen der Welt erzählt. So sieht man erst, wie wichtig es ist, ihnen zu helfen. Zusätzlich sind in dem Buch verschiedene Hilfsorganisationen aufgelistet, bei denen man zugunsten armer Kinder spenden kann.

Die Autorin wurde 1960 in Goslar geboren. Nach einem Germanistik- und Publizistikstudium arbeitete sie in einer PR-Agentur und war anschließend Pressesprecherin des Wettbewerbs „Jugend forscht“. 1994 wurde ihr Sohn geboren. Sie nutzte die Zeit des Erziehungsurlaubs zum Schreiben von Büchern, was sie bis heute fortgesetzt hat. Momentan lebt sie mit ihrer Familie in Hamburg.

Tanja Geltinger



**Reinhild Schario: Tommi kämpft für seinen Traum
Schneider 1985, 188 S., Miniausgabe, nur noch gebraucht erhältlich,
z. B. über Internet-Antiquariate**

Das Buch erzählt von einem Jungen namens Tommi, der bis zu seinem neunten Lebensjahr bei den Großeltern lebt, da seine Mutter gestorben ist und sein Vater seit sieben Jahren kreuz und quer durch die Welt reist. Doch dann taucht Tommis Vater auf und nimmt ihn mit in die Stadt zu seiner Freundin, die er bald heiraten will. Wie Tommi das erlebt und ob ihm das Ganze überhaupt so gut gefällt wie seinem Vater, erfahrt ihr, wenn ihr das Buch selber lest.

Das Besondere an diesem Buch: Ein Junge lernt seine Angst zu überwinden und vor Schwierigkeiten nicht mehr davonzulaufen. Und er findet das Zauberwort, das ihn stark macht: „Selbstvertrauen“. Dieses Buch ist ein Buch, das Kindern Mut macht, dass sie nicht aufgeben und für Ihren Traum weiterkämpfen sollen. Ich kann das Buch nur empfehlen, weil es so geschrieben ist, als ob die Geschichte wirklich passiert wäre, und weil es sehr spannend ist.

Von Reinhild Schario sind außerdem folgende Bücher erschienen: „Alle lieben Malle“ (Kinderbuch) und „Latin Lover“ (Frauenroman).

Olga Sieve

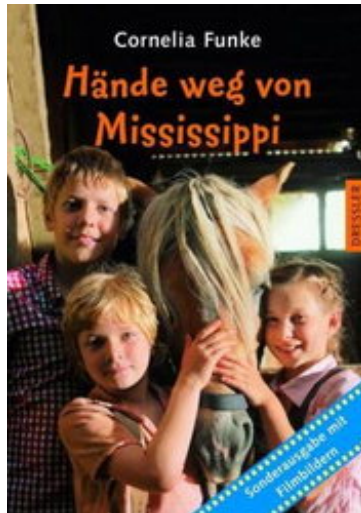


Maximilian von Montgelas (1759-1838)

Seit dem 1. August 1996 trägt das Vilsbiburger Gymnasium den Namen „Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium“. Diese Namensverleihung, der eine höchst fachkundige und engagierte Diskussion im Lehrerkollegium, im Elternbeirat, in der Schülermitverantwortung und im Kreistag vorausgegangen war und die schließlich vom damaligen Bayerischen Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Hans Zehetmair, bestätigt wurde, hat einen sehr konkreten Grund: Maximilian Joseph von Montgelas ist der Schöpfer des modernen Bayern.

Über Leben und Werk dieses großen bayerischen Staatsmannes aus einem französischen Adelsgeschlecht informiert die Homepage des MMG:

<http://gymnasium-vilsbiburg.de/portraet.html>



Cornelia Funke: Hände weg von Mississippi
Dressler 2007, 192 S., geb., 12,00 €

Emma fährt in den Sommerferien zu ihrer Großmutter Dolly aufs Land, dort steht im Stall das Pferd Mississippi. Die Stute gehört ganz allein Emma, die sie vom verstorbenen Nachbarn, dem alten Klipperbusch, bekommen hat. Doch Emma kann Mississippi nicht mit nach Hause in die Stadt nehmen. Deshalb lässt sie die Stute bei ihrer Großmutter, deren Haus einem Tierheim gleicht, denn dort leben Hunde, Katzen und jede Menge Hühner. Diese Tiere hat Dolly vom Tierarzt Knapps bekommen.

Doch von der Stute Mississippi ist nicht nur Emma begeistert, sondern auch der ekelige Neffe Klipperbuschs, den Emma den „Alligator“ nennt, der in Wirklichkeit aber Gansmann heißt. Er will die Stute unbedingt zurück, um jeden Preis, obwohl Dolly sie doch für sehr viel Geld gekauft hat. Ob dieser Wunsch etwas mit dem geheimnisvollen Testament seines Onkels zu tun hat? Plötzlich verschwinden Dollys Hunde spurlos, dann taucht auch noch ein Erpresserbrief auf. Zu diesem Zeitpunkt beginnt ein spannender Wettlauf gegen die Zeit ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, denn in jedem Kapitel wird neu Spannung aufgebaut und bis zum Ende des Kapitels aufrechterhalten. Außerdem wird alles sehr ausführlich erklärt, sodass man sich gut in die Geschichte hineinversetzen kann.

Das Buch wurde auch verfilmt, die Haupt- und Nebenrollen wurden von Christoph Maria Herbst, Katharina Thalbach, Milan Peschel und Heidi Kabel gespielt.

Sarah Schmiedek



Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium
Vilsbiburg

<http://www.montgelas-gymnasium.de/>



**Gull Akerblom: Moa und Sam. Zwei wie Pech und Schwefel
Schneider 2002, geb., 237 S., 7,80 €**

Die Hauptpersonen in diesem Buch sind: Samuel, er hat Legasthenie, also Probleme mit Lesen und Schreiben, ist jedoch sehr mutig, traut sich Sachen, an die manch anderer gar nicht denkt, und kümmert sich kaum um seine Krankheit. Er hat noch einen älteren Bruder. Die zweite Hauptperson ist Moa. Sie ist eher ängstlich, denn ihr Vater sperrt sie sofort in ihr Zimmer ein, wenn sie etwas falsch macht. Wegen ihm ist sie auch in der Schülerversammlung. Moa hat einen kleineren Bruder namens Pelle. Samuel und sie sind ein Paar, haben aber oft Krach. Moas Vater ist gegen diese Beziehung.

In der Geschichte geht es darum, dass die zwei mit ihrer Clique vor ein paar Jahren eine Halfpipe vor ihrer Schule und ihrem Freizeitheim gebaut haben. Diese wird jetzt im Auftrag des Rektors Ronny Winberg abgerissen, weil sie schon so kaputt ist und dort immer mehr Unfälle passierten. Samuel verletzt das sehr, denn er ist fast jeden Tag mit seinem Skateboard darauf gefahren. Die Clique unternimmt viel, damit sie von Ronny wieder eine neue Halfpipe bekommt, aber ohne Erfolg. Doch dann hat Moa eine Idee, wie die Freunde doch noch eine neue Halfpipe kriegen könnten ...

Meine Bewertung zu diesem Buch ist absolut positiv, denn ich fand es sehr gelungen und sehr spannend, z. B. an der Stelle, als Moa und Samuel einen Krach haben. Gut ist außerdem, dass ein Paar vorgestellt wird, das wie im echten Leben mit Streitigkeiten zu kämpfen hat, die das Liebesleben stören. Solche Bücher lese ich gerne.

Die Autorin wurde 1943 in Ulricehamn in Schweden geboren. Sie studierte in Lund und absolvierte eine bibliothekarische Ausbildung in Stockholm. Nach ihrer Heirat und der Geburt ihrer drei Kinder fing sie wieder an, als Bibliothekarin zu arbeiten. Sie ist heute Präsidentin des südschwedischen Autorenverbandes. Ein weiteres Buch von Gull Akerblom ist „Moa und Sam, voll in Fahrt“.

Christina Wimmer